



Kurz & Knapp

Sprechstunde

Der im letzten Jahr neugewählte Ausländerbeirat hält regelmäßig jeden Mittwoch von 9-11 Uhr allgemeine Beratungen für Ausländer aller Nationalitäten im Neunkircher Rathaus ab. Während dieser Sprechstunde ist der Beirat telefonisch unter (06821) 202-255 zu erreichen.

Friedhof Ludwigsthal

Die Friedhofsverwaltung teilt mit, dass wegen Reparaturarbeiten die Glocke auf dem Friedhof Ludwigsthal bei Beerdigungen nicht genutzt werden kann.

Neue Bänke 1

Im Rahmen der Aktion „Die Bank. Als Dank. Fürs UrPils-Land“, mit der die Karlsberg-Brauerei Kommunen mit Kunststoffbänken in Karlsberggrün überraschte, kam auch Neunkirchen in den Genuss zweier Bänke. Diese wurden inzwischen durch den Zentralen Betriebshof im Robinsondorf aufgestellt. Sie bieten dort Platz für angeregte Gespräche oder auch für eine ruhige Viertelstunde bei Sonnenschein. Das Robinsondorf als Freizeiteinrichtung beherbergt jedes Jahr tausende von Besuchern und ist dadurch über die Grenzen des Saarlandes bekannt. Auf Grund der ruhigen Lage erfreut diese Einrichtung sich großer Beliebtheit. Die Aktion der Karlsberg-Brauerei wird zur Bequemlichkeit für die Gäste des Robinsondorfes beitragen.

Neue Bänke 2

Die Friedhofsverwaltung teilt mit, dass ca. 20 neue Bänke für die Friedhofsbesucher auf dem Friedhof in Wellesweiler an geeigneten Standplätzen aufgestellt wurden.

Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfegruppe Apoplex/Schlaganfallbetroffene und Angehörige trifft sich am Mittwoch, 31. Mai, 16 Uhr, im Haus des Deutschen Roten Kreuzes, Schloßstr. 50-52, Neunkirchen. Das Haus ist behindertengerecht. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen beim Seniorenbüro, Oberer Markt 16, Tel. (06821) 202-180 oder bei Helmut Evert, Tel. (06821) 5548.

Leerstandsexperte

Günther Weiß vom „City Brokering Management“ ist Ansprechpartner für Händler, Gastronomen, Dienstleister und Hauseigentümer für ein aktives Leerstandsmanagement. Erreichbar ist Herr Weiß unter Tel. 0170-4405485.

Impressum

Neunkircher STADTNACHRICHTEN

Herausgeber:
Kreisstadt Neunkirchen
Oberbürgermeister
Friedrich Decker

Redaktion:
Hauptamt,
Sachgebiet Presse,
Öffentlichkeitsarbeit und
Stadtmarketing

Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 202-325
oder 202-427
e-mail: stadtnachrichten@neunkirchen.de

Fotos:
Kreisstadt Neunkirchen,
Neunkircher Kulturgesellschaft

Karikatur:
Claus Zewe

Gestaltung + Satz:
Kreisstadt Neunkirchen
Sachgebiet Grafik, Internet
und e-Government

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung



Empfang im Wappensaal des Lübbener Schlosses

Herzlicher Empfang in Lübben

Jubiläumsfeier anlässlich 20 Jahre Städtepartnerschaft

Vor 20 Jahren, 1986, wurde die Städtepartnerschaft zwischen Lübben und Neunkirchen mit der Unterzeichnung des Vertrages durch die damaligen Stadtoberhäupter Hellmuth Franzka und Peter Neuber formell besiegelt. Dies feierte die Stadt Lübben mit einem Festakt im historischen Wappensaal im Lübbener Schloss.

Neben den Vertretern der Partnerschaftsvereine von Neunkirchen und Lübben und beider Stadträte waren auch die Initiatoren der Partnerschaft, die damaligen Stadtoberhäupter Peter Neuber und Hellmuth Franzka sowie Pfarrer Friedrich Herrbruck gekommen, um das Jubiläum gebührend zu feiern.

In seiner Festrede wies der Bürgermeister der Stadt Lübben, Lothar Bretterbauer, darauf hin, dass es nach Eisenhüttenstadt und Saarouis erst die zweite deutsch-deutsche Städtepartnerschaft war, die geschlossen wurde - quasi über die Mauer hinweg - und die damals sehr viel Aufmerksamkeit erregte. Aus der Partnerschaft, die zunächst mehr auf offizieller Ebene gegründet war, entstanden schnell auch private Bindungen. Nach dem Fall der Mauer leistete die Neunkircher Verwaltung „Amtshilfe“ beim Auf-

bau der Lübbener Administration. Bretterbauer wies darauf hin, dass sich eine Städtepartnerschaft im Alltag und in der Freizeit widerspiegeln muss und dankte deshalb insbesondere den beiden Partnerschaftsvereinen für ihr Engagement, die Städtepartnerschaft stets mit Leben gefüllt zu haben.

Auch Oberbürgermeister Friedrich Decker erinnerte in seiner Festrede an die Entstehungsgeschichte der Städtepartnerschaft vor 20 Jahren: „Niemand dachte damals bei der Vertragsschließung, dass schon drei Jahre später die Mauer fallen und sich alles ändern würde.“ Decker erinnerte an die schwierige Anfangsphase, in der es viel Fingerputzgefühl bedurfte, damit die von „oberster Stelle“ genehmigte Beziehung nicht gefährdet wurde.

Als Geschenk brachte Oberbürgermeister Decker die Comedy-Truppe „Welljeholz“ mit, die bei dem anschließenden Fest Ereignissen der saarländischen Lebensart vermittelte.

Mit einem perfekt organisierten Rahmenprogramm verwöhnten die Stadt Lübben und der Lübbener Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften die Neunkircher Delegation. Um die Feierlichkeiten in einen größeren Rahmen einzu-

betten, wählte man das Wochenende, an dem in Lübben auch die Spreewaldmesse stattfand. Diese versteht sich als Spiegelbild der Wirtschaft, so Bürgermeister Lothar Bretterbauer. War es früher hauptsächlich eine Leistungsschau für Handwerk und Gewerbe, so liegt der Schwerpunkt der Spreewaldmesse heute auf dem Sektor Dienstleistung und spiegelt somit auch den Wandel der Wirtschaftsentwicklung in dieser Region wider. Die Kreisstadt Neunkirchen war hier ebenfalls mit einem Stand vertreten und hat in Lübben für einen Besuch des Saarlandes und insbesondere der Partnerstadt gewonnen. Eine eigens zum Jubiläum der Partnerschaft gestaltete Tasse mit den Silhouetten der Partnerstädte Lübben und Neunkirchen fand reißenden Absatz.

Viele Messebesucher interessierten sich für unsere Region und so werden sicher demnächst einige Fahrzeuge mit dem Kennzeichen LDS bei uns zu sehen sein. Spätestens im Herbst - genauer gesagt, vom 22. - 24. September, denn dann kommen die Lübbener zur Neunkircher Messe und dann wird auch in Neunkirchen ein Festakt zur Feier der 20jährigen Städtepartnerschaft stattfinden. ■

Bald wird der Bachschulhof grün

Naturnahe Umgestaltung nach Ideen der Kinder

Der Bachschulhof: Wo bislang der graue Asphalt wenig Anreiz für das Spiel zwischen dem Unterricht bot, soll sich bald viel Natur entfalten. Reinhold Rausch vom städtischen Amt für Gebäudewirtschaft hat bei der Planung des neuen Schulhofes die Vorschläge der Kinder, Lehrer

und Erzieher umgesetzt. Vor allem die Wünsche der Kinder nach Bewegungsangeboten und mehr Grün konnten berücksichtigt werden, so Schulleiter Patrick John. In den nächsten Wochen werden Kletterwand, Murmfelder und Balancierstämme sowie ein Spielhügel mit Kriechtunnel aufgebaut.

Auch Heike Scholz-Wahl und Claudia Wiehn vom Städtischen Hort im Bachschulhof sind begeistert: „Der neue Schulhof wird den Kindern viel Freude bringen.“ Durch Entsiegelung und Verlegung von stra-

pazierfähigem Rollrasen eignet sich der Schulhof besser als Spielplatz. Der geteerte Bereich soll aus Gründen der Sauberkeit auf den Eingangsbereich beschränken. Auch eine Sichtschutzhcke in Richtung Blies ist angedacht. Hier wird ein „Grünes Klassenzimmer“ entstehen, wo die Kinder den Biologieunterricht real erleben können. „Viele unserer Kinder können zwar alle Pokemon-Karten auswendig, aber sie kennen nicht mal fünf heimische Singvogelarten.“ so Rektor John. Für den Herbst sind Weiden-Tipis geplant.

Auf das Engagement von Schülern und Hortkindern, der Lehrer und Erzieher, der Eltern und nicht zuletzt auch des Fördervereins kommt es an, damit dann aus dem neuen Schulhof ein „grüner Wohlfühlort“ wird. ■



Reinhold Rausch (links) plant den neuen Hof der Bachschule

Auf ein christliches Weltbild geprägt

Edith-Stein-Schule, Leiterin: Therese Birringer

Wenn alles nach Plan verläuft, wird in Bälde die Edith-Stein-Schule, zur Zeit Adolf-Kolping-Straße 1, in der ehemaligen Scheibschule ein neues Domizil finden. Dies bestätigte auf Anfrage der Leitende Ordinariatsrat Elmar Bach, im Bischöflichen Generalvikariat Trier zuständig für Schulen in der Trägerschaft des Bistums Trier.

„Nach 35 Jahren im ehemaligen Kolpinghaus, dem heutigen Bürgerhaus steht nun ein hoher Investitionsbedarf an. Wir suchen nach einer neuen Bleibe, ohne Neunkirchen verlassen zu müssen. Die Scheibschule ist dabei im Gespräch“, bemerkt Therese Birringer, Leiterin der Edith-Stein-Schule. Die Schulleiterin, Jahrgang 1952, stammt aus Blieskastel. Sie ist verheiratet, Mutter von drei Kindern, und seit 1976 im Schuldienst. In Neunkirchen ist sie seit 1996 als Schulleiterin tätig.

Die Akademie für Erzieher und Erzieherinnen, Bischöfliche Fachschule für Sozialpädagogik in Trägerschaft des Bistums Trier, ist in Neunkirchen gern gesehen. Deshalb reagierte Oberbürgermeister Friedrich Decker auch sofort, als von Umzugsplänen der Akademie die Rede war. Das Angebot, die

Scheibschule zu nutzen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Prälat Stillemunke und der ehemalige saarländische Kultusminister Werner Scherer hatten sich 1970 für diese Schulrichtung stark gemacht. Rund 200 Schülerinnen



Leiterin Therese Birringer

und Schüler werden von 15 Lehrpersonen unterrichtet. Die Schule ist, wie Birringer, betont, schulgeldfrei. Die Rektorin legt Wert auf eine Atmosphäre des Verständnisses: „Unsere Schule ist durch eine Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und einem vertrauensvollen mitmenschlichen Umgang auf der Grundlage eines christlichen Menschen- und Weltbildes geprägt.“ Die Schüler sollen bereit sein, sich mit der Ausbildung, ihrer persönlichen Weiterbildung, ihrer

eigenen Glaubenserfahrung und dem beruflichen Einstieg engagiert auseinanderzusetzen.

Die neu strukturierte Ausbildung zum Erzieher beziehungsweise zur Erzieherin sieht ein berufliches Vorpraktikum vor. Es findet an drei Tagen in der Woche unter Anleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen statt und wird an zwei Wochentagen an der Fachschule für Sozialpädagogik fachtheoretisch begleitet. Die sich an das Vorpraktikum anschließende zweijährige Ausbildung wird in Lernfeldern durchgeführt, sowohl fachrichtungsübergreifend als auch fachrichtungsbezogen. Der Erwerb der Fachhochschulreife ist verpflichtender Bestandteil der Ausbildung. Zugangsvoraussetzungen sind ein mittlerer Bildungsabschluss, gesundheitliche Eignung, Mitglied einer christlichen Glaubensgemeinschaft und die Bereitschaft zu einer christlichen Lebenshaltung.

Wie Therese Birringer versichert, finden die Absolventen der Akademie beziehungsweise der Fachschule in vorschulischen Einrichtungen, in Krippen und Horten, in betreuenden Ganztagschulen, in der Heimerziehung und in sonderpädagogischen Einrichtungen berufliches Fortkommen. ■

Neues Kombibad auf den Weg gebracht

Stadtrat für Ganztagschule an Erweiterter Realschule

Für eine verpflichtende Ganztagschule an der Grundschule „Am Stadtpark“ konnten sich zwar SPD, Bündnis90/Die Grünen und die Liberalen in der jüngsten Stadtratssitzung engagieren, doch die CDU hatte Bedenken. Sie will in diesem Schulsektor den Eltern ihren Erziehungsanspruch nicht völlig abnehmen. Dafür aber folgte auch die CDU wie die FDP und die Bündnis90/Die Grünen dem Plädoyer des SPD-Fraktionsvorsitzenden Willi Schwender für eine verpflichtende Ganztagschule an der Erweiterten Realschule Stadtmitte. Diesen gemeinsamen Wunsch des Neunkircher Stadtrates wird dem Kreis und dem Land mitgeteilt. Deutlich wurden in den Diskussionen die großen Defizite, die viele Eltern heute in der Erziehung ihrer Kinder besitzen.

Neben dem Leitbild (siehe gesonderter Bericht) beherrschte ein weiterer Tagesordnungspunkt die Malsitzung: Der Beschluss über

die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 107 Kirkeler Straße. Dahinter verbirgt sich der erste Anstoß zum Bau des neuen Kombibades, Hallen- und Freibad. Es soll das Nachfolgebad für das aufgehobene Hallenbad und das ab 2009 geschlossene Kasbruchbad werden. Die Fraktionen brachten einstimmig die Planungen für diese Badkonstellation auf den Weg. Zuvor war die Decker-Moser-Planung auf einem Grundstück unterhalb des letzten Anwesens rechts der Kirkeler Straße oberhalb des Einkaufszentrums „Kaufland“ von Oberbürgermeister Friedrich Decker dargelegt worden. Beteuert wurde von der Verwaltungsspitze, dass alles getan werde, um Lärmbelästigungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Einstimmig verabschiedet wurde auch der Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Kostenbeteiligung der Stadt und der Nutzer an der Unterhaltung der Jugend-

verkehrsschule. Betroffen sind neben Neunkirchen die Gemeinden Spiesen-Elversberg, Schiffweiler, die Sonderschulen des Landkreises und die Maximilian-Kolbe-Schule.

Gebilligt wurden vom Rat die überplanmäßigen Ausgaben bei der Straßenreinigung im Winter. Die Stadt wird ihr Haushaltssicherungskonzept nun freiwillig fortzuschreiben. Bislang war es Teil des „Fonds Kommune 21“, aus dem die Stadt für ihre sparsame Haushaltswirtschaft 3,7 Millionen Euro erhalten hat und noch 600.000 Euro erhalten wird. Danach läuft der von der Landesregierung gestützte „Fonds“ aus. Doch Verwaltungschef Decker versichert, die Stadt werde dieses Haushaltssicherungskonzept freiwillig weiterführen. Bis 2009 werden, so Decker, Einnahmeverbesserungen beziehungsweise Ausgabenreduzierungen von insgesamt 19,8 Mio Euro erwartet. ■



Bebauungsplan Kirkeler Straße

Zitate aus der Stadtratsitzung

In der jüngsten Ratssitzung dominierte die „Spruchgewalt“ des Ratvorsitzenden. Zur Feststellung des SPD-Fraktionschefs Willi Schwender, das Leitbild 2020 beinhaltet wenig Neues, meinte der Oberbürgermeister:

„Neunkirchen ist eine Stadt, die Schwarzbrot ist“. Eine Zweideutigkeit, denn der Zuhörer konnte auch heraus hören: „...eine Stadt, die Schwarzbrot isst!“ Ein weiterer interessanter Hin-

weis kam ebenfalls von Decker: „Neunkirchen hat, Sparten bezogen, die meisten Arbeitsplätze im Gesundheitswesen!“

Und dann eine bekräftigende Aussage. Als der Liberale Siegfried Schmidt den geringen Spielraum zur Privatisierung bei den städtischen Gesellschaften bemängelte, meinte Decker, da sei wohl Spielraum drin, „nur bei einer Gesellschaft nicht, denn so lange diese solche Gewinne abwirft, bleibt es wie es ist!“ Und

damit meinte Decker wohl das edelste Tafelsilber der Stadt, die KEW.

Und noch eine Deckersche Spruchweisheit. Dieses Mal zur Anfrage der CDU-Stadtvordr Brunhilde Jungbluth nach der Ausgestaltung des neuen Hallenbades: „In dem neuen Stadtbad wird es eine Sauna geben nach dem Motto, e rinn, schwidze und e raus!“ An die Einrichtung einer Saunalandschaft sei wegen der Folgekosten nicht zu denken.

Ziel gerichtet dem Leitbild folgend

Fünfte Etappe auf dem Weg zur „Stadt zum Leben“

1978 haben Rat und Verwaltung damit begonnen, die Schritte in die Zukunft der damals noch Industriestadt Neunkirchen abzustecken. Ein Leitbild wurde entwickelt, das in den Jahren 1984, 1990, 1996 fortgeschrieben wurde. Jetzt hat die Verwaltung dem Rat das Leitbild 2020 vorgelegt.

Oberbürgermeister Friedrich Decker erläuterte in der jüngsten Sitzung zunächst die Oberziele dieses Leitbildes, das von dem Slogan „Stadt zum Leben“ geprägt wird. Ziel eins ist, die Funktion als Wirtschaftsstandort mit den Schwerpunkten Industrie, Einzelhandel und Dienstleistungen sowie als Arbeitsplatzsicherung mit einem qualifizierten Arbeitskräftepotential auszubauen.

Ziel zwei will die Attraktivität als kinder-, familien- und senioren-

freundliche Wohnkommune mit einem breiten Bildungs-, Kultur-, und Freizeitangebot erhöhen und damit Bevölkerungsrückgang und Abwanderungen entgegenwirken.

Im dritten Zielpunkt soll das Image als Wohn- und Einkaufsstadt mit hoher Lebensqualität über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Ziel vier sieht vor, den bevorstehenden demografisch und wirtschaftlich bedingten Strukturwandel durch die Zusammenarbeit zwischen einer bürgernahen modernen Verwaltung mit den Einwohnern und allen sonstigen für die Stadtentwicklung wichtigen Akteuren erfolgreich zu bewältigen.

Im Einzelnen erörterte Decker die Vorgehensweise. Es liegt ein umfangreicher Katalog vor, der abzu-

arbeiten ist. Unter anderem soll der Bevölkerungsrückgang in etwa aufgefangen werden. Zurzeit wohnen in Neunkirchen 49.500 Menschen. „Im schlimmsten Fall“, so Decker, werde diese Bevölkerungszahl auf 44.000 bis 2020 zurückgehen. „Ein hehres Ziel ist es, diesen Bevölkerungsrückgang auf ein Niveau von rund 47.500 Einwohner zu stabilisieren.“ Erfasst sind in dem Katalog Teilziele und Maßnahmen im Bereich Bevölkerung, Wirtschaft/Arbeitsmarkt, Einzelhandel, Kultur/Stadtmarketing, Fremdenverkehr, Sport und Freizeit, Städtebau/Stadterneuerung, Wohnen, Soziale Infrastruktur, Umwelt und Verkehr, Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung der Kommune.

Die Sprecher der Fraktionen versicherten dieser Fortschreibung des Leitbildes ihre Zustimmung. ■

Hangard entwickelt sich

Auftaktveranstaltung für Dorfentwicklungsplan

Hangard soll einen Dorfentwicklungsplan bekommen. Dazu fand nun in der Ostertalhalle in Hangard die Auftaktveranstaltung in Form eines „Dorfgesprächs“ statt.

Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsteher fand Oberbürgermeister Friedrich Decker erläuterte Worte zur Bedeutung des Dorfes in der Stadt, zur Bedeutung des dörflichen Lebens sowie zu aktuellen Themen in Bezug auf Hangard. Ebenso wichtig war OB Decker der Hinweis auf die Notwendigkeit des Umdenkens bei den Vereinen und Bürgern, die künftig aktive Beiträge zur Dorfgemeinschaft leisten könnten. Im Anschluss stellte Ottmar We-

ber von der Agentur ländlicher Raum die demografische Entwicklung mit den Folgen für ein intaktes Dorfleben in Hangard dar.

Abschließend stellte das Büro Agsta seine Bestandsaufnahme zu den Themen Baugestaltung, Verkehr, Natur und Landschaft, Infrastruktur und Dorfgemeinschaft vor. Die Auftaktveranstaltung soll als Initialzündung für weitere Aktivitäten im Dorf in Form von Arbeitsgruppen zu den Themen Dorfentwicklung und Dorfleben unter Mitwirkung des Ortsrates gelten. OB Decker freute sich über das rege Interesse und sagte die Unterstützung der Stadt zu positiven Entwicklung Hangards zu. ■

Standesamt

In der Zeit vom 11.05.2006 bis 17.05.2006 wurden beim Standesamt Neunkirchen (Saar) folgende Geburten und Sterbefälle beurkundet: die Genehmigungen zur Veröffentlichung liegen vor:

Geburten

10.05. Salvatore Calogero Arcuri, Neunkirchen; 11.05. Jesmin Kaur Mann, Neunkirchen; 13.05. Celine-Michelle Mohr, Neunkirchen; 16.05. Finn Alexander Strauß, Fulpach

Sterbefälle

07.05. Siegfried Robert Bach, Neunkirchen, 65 J; 09.05. Johann Valentinus Wilhelm, Neunkirchen, 81 J; 10.05.: Otmir Jakob Hoffmann, Ottweiler, 55 J; Adele Katharina Dinges, Neunkirchen, 89 J; Andreas Bonner, Fulpach, 84 J; 11.05.: Maria Marta Koch geb. Litzemburger, Fulpach, 63 J; Hermann Wilhelm Maas, Schiffweiler, 78 J; Johanna Stutz geb. Wagner, Spiesen-Elversberg, 91 J; Ute Blondine Raubuch geb. Regitz, Schiffweiler, 59 J; 12.05. Maria Hoffmann geb. Jost, Schiffweiler, 85 J; 14.05. Hildegard Moosmann geb. Thobae, Neunkirchen, 83 J; 15.05.: Waltraud Ida Horch geb. Burgardt, Neunkirchen, 69 J; Hans Lang, Fulpach, 85 J; Ursula Momber geb. Steimer, Hangard, 71 J; Anna Luise Thiel geb. Decker, Neunkirchen, 83 J; 16.05. Horst Adolf Herbert Schicke, Hangard, 70 J; 17.05. Herta Wagner geb. Weinrank, Neunkirchen, 90 J

Gratulationen

Der Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen, Friedrich Decker, und der zuständige Ortsvorsteher gratulieren im Mai Eheleute Ella und Erich Volz, Jean-Mathieu-Straße 24, 66540 Neunkirchen-Hangard, 60. Hochzeitstag am 25.05.2006

Herr Johann Breuer, Kuchenbergstraße 20, 66540 Neunkirchen-Wiebelskirchen, 96. Geburtstag am 30.05.2006

Unbekannte Flugobjekte

Derzeit kann man große Schwärme von kohlschwarz gefärbten Fliegen beobachten, deren Beine im Flug herabhängen und die oft an Bäumen und Gebüschen Rast halten. Dies teilen jetzt die Umweltpersonen der Stadtverwaltung mit. Es handelt sich dabei meistens um die Märzfliege (Bibio marci L.), die auf der Suche nach einem Partner ist. In manchen Jahren kann sie durchaus auch massenhaft auftreten. Sie ist aber nicht weiter schädlich, da ihre Larven in der Laubstreu und im Boden leben und sich dort hauptsächlich von zersetzenden Pflanzenteilen ernähren. Diese Insekten durchlaufen ihren Entwicklungszyklus nur ein mal im Jahr, wobei die erwachsenen Fliegen ausschließlich im Frühjahr auftreten. Es sind keine besonderen Maßnahmen zu deren Bekämpfung notwendig. ■

Karten für Musical Projekt

Der Vorverkauf für die Uraufführung des Musicals „HOTEL Lobby, 20:30“ ist gestartet. Das Musical Projekt Neunkirchen empfiehlt, sich schnell seine Karten zu sichern.

Tickets in drei Preiskategorien gibt es in Neunkirchen in der Geschäftsstelle des Wochenspiels am Oberen Markt und im Pressezentrum der Saarbrücker Zeitung. Telefonische Kartenbestellung unter (0681) 58 82 22 22. ■

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 01.06.2006, 17 Uhr, findet im Sitzungszimmer 1 des Rathauses, Oberer Markt 16, 66538 Neunkirchen eine nicht öffentliche Sitzung des Sozialausschusses statt.

- Tagesordnung:
Nicht öffentlicher Teil
1 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung am 08.03.2006
2 Beratung der bis zum 31.03.2006 eingegangenen Anträge nach Teil B der „Richtlinien zur Förderung der Arbeit freier Träger der Jugendhilfe und Träger der freien Wohlfahrtspflege“
3 Verlängerung der Vereinbarung über den Betrieb und die Unterhaltung des offenen Treffs „Treffpunkt Schaumbergring“ im Wohngebiet SCHAUMBERGRING
4 Unterhaltung der offenen Einrichtung der Jugendhilfe „High life“ in 66540 Neunkirchen-Wiebelskirchen
Änderung der Finanzierung
5 Anfragen der Ausschussmitglieder
6 Mitteilungen und Verschiedenes
- Kreisstadt Neunkirchen, 19.05.2006
Decker, Oberbürgermeister



Goethestraße auf Hüttenweg

Oberbürgermeister Decker weiht Infotafel ein



Ganz offiziell: Goethestraße gehört jetzt zum Hüttenweg

Der Neunkircher Hüttenweg verfügt über eine weitere Attraktion. Die Villensiedlung in der Goethestraße wurde nun in den Hüttenweg mit aufgenommen.

Dazu hat Oberbürgermeister Friedrich Decker eine Info-Tafel offiziell eingeweiht. „Die Bauten in der Goethestraße drücken vieles über die Sozialgeschichte des ehemaligen Eisenwerkes aus und sind zudem architektonisch von besonderem Reiz“, so Decker bei der Einweihung. Nach den Plänen des Architekten Karl Brugger entstanden in der Straße um die Jahrhundertwende 15 Einzel- bzw. Dop-

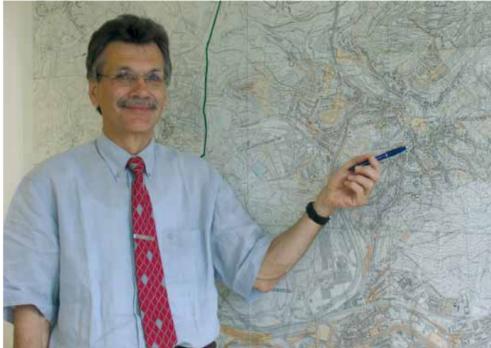
pelvillen mit Renaissance- und Jugendstilelementen. Die Beamtenkolonie wurde durch Direktorenvillen ergänzt. Die Goethestraße wurde lange Zeit von den Mitarbeitern des Eisenwerkes bewohnt und bietet auch heute noch ein prächtiges Ensemble; nicht zuletzt dank des Engagements des Vereins „Pro Goethestraße e.V.“ Dessen Vorsitzender Michael Zitzmann freute sich über die weitere Aufwertung der Goethestraße: „Damit haben wir nun dank der Stadt eines unserer frühen Vereinsziele erreicht. Das macht uns schon ein klein wenig stolz.“



20 Jahre Städtepartnerschaft Lübben - Neunkirchen

Wichtiger Faktor bei den Ansiedlungen

Das Rathaus und seine Ämter- Heute: Das Liegenschaftsamt; Leitung: Heinz Süßkind



Liegenschaftsamtleiter Heinz Süßkind hat den Plan.

„In den letzten Jahren haben sich die Aufgabenfelder im Liegenschaftsamt sehr verlagert“, stellt Heinz Süßkind fest und ergänzt:

„Die Wohnbauandlerschließung ist weitgehend abgeschlossen, es fallen also auch weniger Arbeitsvorgänge im Bereich Grunderwerb

und Baustellenverkauf an. Dafür aber konzentrieren wir uns verstärkt auf die Stadtsanierung.“

Süßkind nennt als jüngstes Beispiel den Ankauf beziehungsweise die Ersteigerung von vier Anwesen im Ortskern Wellesweiler oder eines Hauses in der oberen Bahnhofstraße. Aktuelles Thema für das Liegenschaftsamt ist die Vermarktung der als Folge der Grundschulreform leer stehenden Schulhäuser in Münchwies, Heinitz und auf der Scheib. „Dazu kommt auch immer wieder Unvorhergesehenes, wie beispielsweise der Grunderwerb für das neue Stadtbad“, bemerkt Amtsleiter Heinz Süßkind im Gespräch.

Heinz Süßkind ist im Rathaus ein „alter Fuchs“. Der Oberamtsrat kennt sich aus. Denn der gebürtige Neunkircher, Jahrgang 1943, ver-

heiratet, ein Sohn, ist seit 1970 im Rathaus tätig. Seit September 2000 leitet er das Liegenschaftsamt, in dem er schon von 1976 bis 1992 beschäftigt war. Sieben Mitarbeiter gehören zu seinem Amt.

„Liegenschaften“, das sind Grundstücke, und die Stadt ist nach dem Staatsforst der größte Grundstücksbesitzer im Bereich der Kommune. 1.086 Hektar, ein Siebtel der Gesamtfläche Neunkirchens von rund 7.500 Hektar, gehören der Stadt. „Dieses Grundeigentum weist ein breites Spektrum an Nutzungsarten auf“, stellt der Oberamtsrat fest. Die Nutzungsarten reichen von öffentlichen Flächen wie Straßen, Wege, Plätze, Friedhöfe, Sportanlagen über bebauete und unbebaute Grundstücke aller Art, bis hin zu Wiesen, Feldern, Gärten, Fischwei-

hern und nicht zuletzt dem Stadtwald. „Eigentumsveränderungen an diesem Grundermögen durch An- oder Verkäufe werden von uns abgewickelt“, fasst Süßkind die Liegenschaftsarbeit zusammen. Grundlage hier bilden die Beschlüsse des Stadtrates beziehungsweise seines Grundstücksausschusses. „Im Gegensatz zu anderen städtischen Ämtern, die vornehmlich hoheitliche Aufgaben wahrnehmen, wird das Liegenschaftsamt im Grundstücksverkehr fast ausschließlich privatrechtlich tätig, das heißt, die Stadt handelt hier wie jeder private Dritte.“ „Die Arbeit ist interessant, aber auch nicht immer einfach“, bemerkt Süßkind. Verhandlungsgeschick und Fingerspitzengefühl sind von seinen Mitarbeitern gefordert.

Die Wirtschaftsförderung ist ein großes Thema. Süßkind nennt als aktuelles Beispiel den Erwerb des Bahngeländes „Schlawerie“. Da er etwas zurückhaltend ist, will er den Stolz seines Amtes auf die Ansiedlungserfolge, insbesondere die Revitalisierung der früheren Gruben- und Eisenwerksareale, nicht artikulieren. Aber es ist klar, das Liegenschaftsamt hat auch hier seine Anteile, auch wenn man die Vorleistungen des Amtes nicht immer erkennt. Dazu kommt noch ein weiterer wichtiger Aspekt: Die Kontaktpflege mit den Neunkircher Unternehmen, denn „wir wollen wissen, wo unsere „Partner der Schuh drückt!“ Im strapazierten Terminkalender von Oberbürgermeister und Liegenschaftsamtchef stehen daher auch regelmäßig Firmenbesuche.

Betriebshof hält Wort

In der vergangenen Woche war es soweit. Die vom Leiter des Zentralen Betriebshofes (ZBN), Karl Josef Scheer, versprochenen Fußballtore und der Basketballkorb wurden auf dem Spielplatz Wagwiesental aufgestellt und konnten offiziell in Anwesenheit von Schülern der Gesamtschule und des Leiters des ZBN in Betrieb genommen werden. Die Schüler der Gesamtschule hatten diese Maßnahme im Rahmen eines Ortstermins angeregt, als sie sich mit Scheer im vergangenen Herbst wegen eines Unfalls an einem im Wagwiesental installierten Spielgerät getroffen hatten. Die Schüler hofften damals auf mehr Möglichkeiten der sportlichen Betätigung, vor allem in den Pausen und Freistunden.

Gerne wurde der Anregung Folge geleistet. Durch die Kolonnen des ZBN wurde der Untergrund der Spielplatzfläche entsprechend hergerichtet und die Geräte aufgestellt. Nun hoffen alle Beteiligten, dass mit diesen Geräten ein Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung der jungen Leute geleistet wurde.

Über die Einrichtung des Bades mit Sauna einfach („E rinn, geschwidz unn e raus!“), so Decker) wurde bereits kurz berichtet.

Zu prüfen aber ist dann noch, ob vor allem die jungen Leute den Fußmarsch von einer der zahlreichen Bushaltestellen im Umfeld des neuen Bades bis zum Bad schaffen werden.

Dringend aber muss noch ein Problem gelöst werden. Denn in weiser Voraussicht hat der CDU-Stadtratsmitglied Michael Schley in der jüngsten Stadtratssitzung nachgefragt, ob man nicht von den Liegewiesen aus die Autobahn sehen werde, was gewiss kein erholsamer Anblick sei.

Der Ratsvorsitzende Decker konnte diese vorausschauende Frage nicht ausreichend beantworten, so dass demnächst ein Problem des Stadtrates in dem geplanten Badgelände vorgenommen wird.

Und dann ist noch, laut Decker, zu klären, ob die Menschen im Freibad oder die sich durch diese gestört fühlenden Hunde des Meutenbesitzers Klappschuss mehr Lärm machen.

Am Rande ...

Stadtrundfahrt

Am Freitag, 9. Juni, 14 Uhr, veranstaltet die Stadt ihre nächste Busrundfahrt durch Neunkirchen. Von Industriegebieten über touristische Relikte aus der Hüttenzeit bis hin zu den Neubaugebieten der Stadt reicht die Palette bei den Rundfahrten. Das Highlight ist die Besichtigung des Spitzbunkers.

Ausklungen lassen können Teilnehmer die Stadtrundfahrt bei einem kleinen Imbiss während der Vorführung eines Stadtfilms von Hans-Günther Ludwig.

Der Bus startet um 14 Uhr an der Tiefgarage des Rathauses, Oberer Markt 16, wo die Rundfahrt gegen 18 Uhr auch endet. Die Karten sollten im Vorverkauf an der Information im Rathaus oder dem NVG Pavillon „Keksdose“ besorgt werden. Der Verkauf beginnt am 26. Mai.

Veranstaltungen der Woche in der Kreisstadt Neunkirchen (25. - 31. Mai 2006)

Ausstellungen

bis 16. Juli
„Rauminstallationen“ von Lukas Kramer
Städtische Galerie Neunkirchen, Bürgerhaus
Neunkircher Kulturgesellschaft

bis 30. Juni
„Experimente aus der Mitte“ von Ise Keßler
Rathaus Galerie
Kreisstadt Neunkirchen

Feste

bis So, 28. Mai
100 Jahre Circus Krone
Festplatz Eisweiher
Circus Krone

Musik/Theater

Sa, 27. Mai, 20 Uhr
Theater von Yasmina Reza „Kunst“ aufgeführt von Die Schaubühne
Stummsche Reithalle
Neunkircher Kulturgesellschaft mit Kulturverein

Sport

Do, 25. Mai, 20 Uhr
Theater von Yasmina Reza „Dreimal Leben“ aufgeführt von Die Schaubühne
Stummsche Reithalle
Neunkircher Kulturgesellschaft mit Kulturverein

Sport

Do, 25. Mai, 9 Uhr
Götzwanderung des TV Wellesweiler
Treffpunkt: Turnerheim Wellesweiler

TV Wellesweiler

Do, 25. Mai,
Vatertags-Wanderung nach Limbach
Treffpunkt:
9.30 Uhr, Hofgut Furpach
10.30 Uhr, Zentralfriedhof Furpach
Infos unter (06821) 21523
Pfälzerwald-Verein Neunkirchen

Do, 25. Mai, 10 Uhr

Vatertags-Wanderung der Kleingärtner
Treffpunkt: Kleingartenanlage Wellesweiler
Kleingärtner Wellesweiler

jeden Mi und Sa, 17 Uhr

Laufftreff des VfA
Lakaienschäfferei
Verein für Ausdauersport Neunkirchen

Sonstiges

Mi, 31. Mai, 16 Uhr
Apoplex-Gruppe DRK Neunkirchen
Geschäftsstelle, Schloßstr. 50/52
DRK OG Neunkirchen

Mi, 31. Mai
Blutspendetermin des DRK Wiebelskirchen
Schillerschule
DRK OV Wiebelskirchen

Änderungen vorbehalten

Neues von der Neunkircher Kulturgesellschaft

Die Schaubühne „Kunst“

Samstag, 27. Mai
20 Uhr
Stummsche Reithalle

Serge hat sich für 20.000 Euro ein Bild gekauft und stellt es seinen besten Freunden Marc und Yvan vor. Das Faszinierende für den einen ist für die anderen ein Schock: das Bild ist weiß, nur weiß. Zwei der drei Freunde verteidigen bis zum Letzten ihre jeweilige Auffassung von Kunst, der dritte aber hat keine Meinung, schwankt zwischen den Positio-

nen der beiden anderen hin und her. „Kunst“ ist nicht nur ein Stück über die Mechanismen des Kunstbetriebes, sondern auch eine Geschichte über Menschen, in der eine Freundschaft durch scheinbar Nebensächliches auf eine harte Probe gestellt wird.

Weitere Infos unter: „www.schaubuehne-neunkirchen.de“

Eintritt: 7/5 Euro
Karten im Vorverkauf
Tickethotline (06821) 140885

VHS Neunkirchen

Pannenhilfe und Autotechnik für Frauen

Samstag, 3. Juni
9 - 12 Uhr
VHS-Zentrum, Marienstr. 2.

Dieser Workshop der VHS Neunkirchen vermittelt die notwendigen Kenntnisse zu den Themen: Reifen-Check und Radwechsel, Starthilfe bei leerer Batterie, Öl- und Wasserstandskontrolle, Kontrolle der Sicherungen, Austausch der Scheibenwischerblätter, Abschleppen, richtiges Verhalten beim Aufleuchten diverser Kon-

troll-Lampen. Im ersten Teil des Workshops wird die Theorie besprochen, anschließend können die Teilnehmerinnen alle Details an ihrem eigenen Auto ausprobieren. Dafür muss der Wagen selbstverständlich mitgebracht werden. Die Betriebsanleitung des eigenen Autos und Arbeitshandschuhe sind ebenfalls notwendig. Falls das Aufziehen von Schneeketten erprobt werden soll, sind diese ebenfalls mitzubringen.

Anmeldungen sind bis 24. Mai beim Büro der VHS Neunkirchen möglich Tel. (06821) 2900612

Nordic-Walking

Erstes Treffen:
Dienstag, 6. Juni 15 Uhr
Gymnastikraum der VHS Neunkirchen, Marienstr. 2.

Weitere Termine jeweils Dienstag 15 bis 16 Uhr

Die VHS Neunkirchen plant für Anfang Juni einen Kurs Nordic-Walking für Einsteiger. Es ist ja hinreichend bekannt, dass regelmäßige Bewegung die körperliche Leistungsfähigkeit verbessern und den Kreislauf auf Trab bringen kann.



Impressionen der Grube Göttelborn

Sportliche Aktivitäten in der Gruppe machen Spaß, schenken Erfolgserlebnisse und bringen Menschen mit Gleichgesinnten zusammen. Die Zahl der Termine ist variabel und wird mit den Teilnehmern abgesprochen. Die Stöcke werden von der VHS Neunkirchen gestellt. Eine teure Sportausrüstung ist nicht erforderlich. Es genügen gutes Schuhwerk und evtl. Regenbekleidung, da bei jedem Wetter gelaufen wird. Anmeldungen sind beim Büro der VHS möglich, Tel. (06821) 2900612

Faszination Grube und Zukunftsort Göttelborn
Sonntag, 28. Mai
14 Uhr
Göttelborn, Eingang zur ehemaligen Grube, Pfortnerhaus.
Diese Tour bietet wirklich (fast) alles! Während der vierstündigen Führung mit Delf Slotta öffnen alle wichtigen Gebäude dieser spektakulären Grube ihre Tore. Unter anderem werden die drei elektrischen Fördermaschinen sowie die riesige



Aufbereitungsanlage mit dem eindrucksvollen Eindicker IV präsentiert. Nach Besichtigung des Photovoltaik-Kraftwerkes geht es auf die Haupthalde, die einen großartigen Panoramablick bietet. Den Abschluss bildet die Fahrt auf das weltweit höchste Fördergerüst des Schachtes Göttelborn IV - ein Erlebnis der besonderen Art. Diese Sonderführung ist nur für Erwachsene geeignet. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich.

Die Gebühr von 5 Euro pro Person wird vor Ort gezahlt.

Auf die Bergehalde Grühlingsstraße
Mittwoch, 7. Juni
17 Uhr
Saarbrücken, Parkplatz
Saarlandhalle/Eisssporthalle.

Die Grühlingshalde, die alte nahe dem Saarbrücker Ludwigsberg gelegene ehemalige Haupthalde der Grube Jägersfreude, ist einer der grandiossten und zugleich unbekanntesten Aussichtsberge im Saarland. Ein faszinierender 360-Grad-Panoramablick auf die saar-

ländische Landschaft erwartet diejenigen, die auf der Spur des ehemaligen Berge-Schrägauzuges das Gipfelkreuz auf dem großen Plateau erklimmen. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich.

Die Leitung der zweistündigen Führung hat Delf Slotta. Sie kostet 3 Euro pro Person, die vor Ort gezahlt werden.



Bergehalde an der Grühlingsstraße



Plakat „Kunst“